

Handlungsmöglichkeiten an der Grundschule im Örtzetal: Multiprofessionelle Zusammenarbeit (Supervision und Fallberatung)

Um Kinder mit besonderen Bedürfnissen bestmöglich unterstützen und die schuleigenen Ressourcen in den Bereichen Prävention und Förderung möglichst zielgerichtet einsetzen zu können, treffen sich wöchentlich für je einen Jahrgang:

- Klassenlehrkräfte
- Fachlehrkräfte der Hauptfächer
- Schulsozialarbeiter
- Klassenassistenz Jg 1
- zuständige Förderschullehrkräfte
- Schulleitung

Im Rahmen der Fallbesprechung werden die Kinder ganzheitlich in den Blick genommen und es werden beispielsweise Maßnahmen geplant, das Sozialverhalten einzelner Kinder positiv zu beeinflussen, Zuweisungen zu Förder- und Therapiemaßnahmen (sonderpäd. Grundversorgung, Logopädie, Ergotherapie) werden getroffen oder Vorhaben für Kleingruppen/Klassen geplant.

Die vereinbarten Maßnahmen werden in Form eines „Rezepts“ für jede/n Schüler/in festgehalten. Gleichzeitig werden die Besuchszeiten des Kindes in der TUPA-Insel in einer Belegungsübersicht hinterlegt. Rezept und Übersicht stehen dem gesamten Kollegium immer aktuell in der App Sdvi zur Verfügung. Die Belegungsübersicht wird zudem auf einem Display im TUPA-Raum 1 eingeblendet. Durch diese Maßnahmen wird sichergestellt, dass die jedem Kind zugewiesenen Zeiträume effektiv und zielführend genutzt werden.

Zusätzlich wird für besondere Anliegen 3x im Schulhalbjahr eine Supervision seitens der Schulpsychologie des RLSB für betroffene KollegInnen angeboten. Außerhalb der Supervision kann eine Fallberatung für Einzelpersonen (gesamtes Schulpersonal) oder auch Gruppen (Jahrgangsteams) in Anspruch genommen werden.

Jeder Kollege/jede Kollegin kann sich jederzeit bei der Schulpsychologie melden.

Das TUPA-Konzept wird durch die Schulleitung und das TUPA-Team regelmäßig evaluiert, wobei verschiedenen Ebenen in den Blick genommen werden (Kollegium, Kinder, Eltern...).

Handlungsmöglichkeiten an der Grundschule im Örtzetal: Personen und Angebote in der TUPA-Insel

Tupa (finnisch: Stube/Wohnraum - geschützter Lernraum, Lerninsel)

Im sonderpädagogischen Kontext in Finnland bezeichnet der Begriff „Tupa“ einen geschützten Lernraum, in dem Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf gezielt gefördert werden können.

In der finnischen Inklusionspraxis ist „Tupa“ ein Ort innerhalb der inklusiven Schule, an dem Schülerinnen und Schüler temporär und individuell unterstützt werden.

Ein wichtiges Ziel ist die Förderung der Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Mit Hilfe Künstlicher Intelligenz wurden evaluierende Studien und Umfragen aus Finnland hinsichtlich der Eignung des Tupa-Modells für die Grundschule im Örtzetal überprüft und in einem zweiten Schritt auf die lokalen Bedürfnisse und Gegebenheiten (Ressourcen wie Räume, Personal etc.) hin angepasst.

Funktionen & Besetzung der TUPA-Insel am Schulvormittag



Schulsozialarbeit
Ankommen & Wohlfühlen

Klassenassistentz Jg 1
Ankommen & Wohlfühlen
Pausenangebote

Block 1
Ankommen & Wohlfühlen
Einzel-/Kleingruppenarbeit
Überführung in Regelunterricht

Ergotherapie & Logopädie
Therapieangebote externer Partner

Förderschullehrkräfte
Kleingruppen- und Einzelarbeit an
konkreten Förderzielen im Bereich
Emotional-Soziale Entwicklung



wöchentliche Fall-
besprechungen
Schnittstelle der
multiprofessionellen
Teams
Vereinbarung
konkreter Ziele für
jeweils 4 Wochen

Schulsozialarbeit
Streitschlichter
Pausenangebote

Streitschlichter
ausgebildete Kinder aus
Jahrgang 3 & 4

Pause 1
Streitschlichter
Pausenangebot für zugewiesene
Schüler
(Festlegung in den
Fallbesprechungen)

Ergotherapie & Logopädie
Therapieangebote externer Partner



wöchentliche Fall-
besprechungen
Schnittstelle der
multiprofessionellen
Teams
Vereinbarung
konkreter Ziele für
jeweils 4 Wochen

Schulsozialarbeit
Sozialtrainings
Gespräche

Block 2/3.1
Einzel-/Kleingruppenarbeit
Überführung in Regelunterricht
Überführung aus Regelunterricht



Ergotherapie & Logopädie
Therapieangebote externer Partner

Förderschullehrkräfte
Kleingruppen- und Einzelarbeit an
konkreten Förderzielen im Bereich
Emotional-Soziale Entwicklung

wöchentliche Fall-
besprechungen
Schnittstelle der
multiprofessionellen
Teams
Vereinbarung
konkreter Ziele für
jeweils 4 Wochen

Schulsozialarbeit
Streitschlichter
Pausenangebote

Streitschlichter
ausgebildete Kinder aus
Jahrgang 3 & 4



Pause 2
Streitschlichter
Pausenangebot für zugewiesene
Schüler
(Festlegung in den
Fallbesprechungen)

Ergotherapie & Logopädie
Therapieangebote externer Partner

Förderschullehrkräfte
Pausenangebote

wöchentliche Fall-
besprechungen
Schnittstelle der
multiprofessionellen
Teams
Vereinbarung
konkreter Ziele für
jeweils 4 Wochen

Bundesfreiwilligendienstleistende
Streitschlichter



Rezept

Name:	Klasse:
Hintergrundinformationen:	
Ziel 1:	gültig bis:
Evaluation 1:	erörtert in der Fallbe- sprechung am:
Ziel 2:	gültig bis:
Evaluation 2:	erörtert in der Fallbe- sprechung am:
Ziel 3:	gültig bis:
Evaluation 3:	erörtert in der Fallbe- sprechung am:
Ziel 4:	gültig bis:
Evaluation 4:	erörtert in der Fallbe- sprechung am:

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Block 1	<input type="checkbox"/> Alz <input type="checkbox"/> Bas <input type="checkbox"/> Tel	<input type="checkbox"/> Alz <input type="checkbox"/> Bas <input type="checkbox"/> Tel	<input type="checkbox"/> Alz <input type="checkbox"/> Bas <input type="checkbox"/> Tel	<input type="checkbox"/> Alz <input type="checkbox"/> Bas <input type="checkbox"/> Tel	<input type="checkbox"/> Alz <input type="checkbox"/> Bas <input type="checkbox"/> Tel
Pause 1	<input type="checkbox"/> Alz <input type="checkbox"/> Bas	<input type="checkbox"/> Alz <input type="checkbox"/> Bas	<input type="checkbox"/> Alz <input type="checkbox"/> Bas	<input type="checkbox"/> Alz <input type="checkbox"/> Bas	<input type="checkbox"/> Alz <input type="checkbox"/> Bas
Block 2	<input type="checkbox"/> Alz <input type="checkbox"/> Tel	<input type="checkbox"/> Alz <input type="checkbox"/> Tel	<input type="checkbox"/> Alz <input type="checkbox"/> Tel	<input type="checkbox"/> Alz <input type="checkbox"/> Tel	<input type="checkbox"/> Alz <input type="checkbox"/> Tel
Block 3.1	<input type="checkbox"/> Alz <input type="checkbox"/> Tel	<input type="checkbox"/> Alz <input type="checkbox"/> Tel	<input type="checkbox"/> Alz <input type="checkbox"/> Tel	<input type="checkbox"/> Alz <input type="checkbox"/> Tel	<input type="checkbox"/> Alz <input type="checkbox"/> Tel
Pause 2	<input type="checkbox"/> Alz <input type="checkbox"/> Lehrkraft	<input type="checkbox"/> Alz <input type="checkbox"/> Lehrkraft	<input type="checkbox"/> Alz <input type="checkbox"/> Lehrkraft	<input type="checkbox"/> Alz <input type="checkbox"/> Lehrkraft	<input type="checkbox"/> Alz <input type="checkbox"/> Lehrkraft

Handlungsmöglichkeiten an der Grundschule im Örtzetal: Werkzeugkasten mit Handlungsoptionen bei herausforderndem Verhalten

- Grundlage der kollegialen Fallberatung & Maßnahmenplanung in den päd. Jahrgangskonferenzen
- Einbindung der externen Partner zwecks Erweiterung der Handlungsoptionen



Prävention

- Classroom Management
- Theaterstück „Mein Körper gehört mir“
- Stärkung der Beziehungsebene Lehrkraft-Kind-Elternhaus
- alternative Pausenangebote
- TUPA
- Kommunikation über Sdwi
- Aufsichts- und Begleitungskonzept
- Kooperation mit der Polizeiinspektion Heidekreis (Präventionsmaßnahmen in Jg. 3)
- Polizeipuppenbühne (z.B. „Netzdschungel“)
- Sozialtraining
- Begleitung von Pausenzeiten/Flitzpause
- Klassensprecher-Klassenrat-Schülerrat
- Stoppregel
- Belohnungs- / Tokensysteme
- Streitschlichterausbildung
- Sanitäterausbildung
- Elternsprechtage
- Jahrgangskonferenzen
- Förderplanung
- begleiteter Übergang GS-HS (AG der HS Munster für Jg 4)
- externe Sozialtrainingsprogramme in den Klassen
 - Sozialtrainingsprogramme des Sozialraumpartners GenZ
 - RespekTiert GbR: tiergestützte Trainingsprogramme für Jg 1 (bei Bedarf auch für Jg 2-4)
- Sprach- und Leseförderung:
- Bücher für 4 Pfoten (Leseprojekt in Kooperation mit der Wildtierhilfe Lüneburger Heide e.V.) in Jg 2
- LeseHund in Jg 3
- DaZ

Individuelle Unterstützung

- Täter-Opfer-Gespräche
- Freundschaftsverträge
- frühzeitige Einzelgespräche
- Appell an Mitwisser
- Kooperation mit der Logopädischen Praxis der Lebenshilfe Soltau e.V.
- Ergotherapie (Beratung durch Lebenshilfe Soltau/Andreas Brümmer kostenfrei möglich) (Experte für Deeskalation)
- Förderplanung mit individuellen Zielen (SPLINT)
- DaZ
- Regelmäßige Runde Tische mit Eltern
- Einbindung Mobiler Dienst ESE
- Begleitung durch Schulsozialarbeit
- individuelle Belohnungssysteme (z.B. Sonnenheft)
- kollegiale Fallberatung in der Jahrgangskonferenz
- Trainingsprogramme einzeln/in Kleingruppen
- Schulbegleitung
- Hausbesuche Schulsozialarbeit & Klassenlehrkraft
- TUPA

Intensive Unterstützung

- Schulbegleitung
- medikamentöse Einstellung
- in Absprache mit dem Elternhaus:
 - zeitweilig reduzierte Beschulung
- Psychotherapie
- Hinzuziehung Allgemeiner Sozialer Dienst/Jugendamt Heidekreis
- Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Unterstützung des Elternhauses durch Schulsozialarbeit
- intensive Begleitung Kind-Familie durch Schulsozialarbeit & Klassenlehrkraft (z.B.
- verbindliche, wöchentliche Gesprächstermine in enger zeitlicher Abfolge)
- Hausbesuch
- individuelle Verträge
- TUPA
- Kooperation mit dem Familiengericht

Konkrete Umsetzung in Erziehungsmittel/Ordnungsmaßnahmen

- Raster zur konkreten Übertragung des Interventionskonzeptes des RLSB in Erziehungsmittel und/oder Ordnungsmaßnahmen im Rahmen von Klassenkonferenzen:

Interventionsebene II: Intensive individuelle Unterstützung	bereits erfolgt bzw. Maßnahmenplanung der Konferenz
Kurzzeitintervention: Unterrichtsausschluss mehr als 5 Tage	
Kurzzeitintervention: Unterrichtsausschluss bis zu 5 Tage	
Wechsel der Lerngruppe	
Intervention: freiwillige Abmeldung GTS	
Hinzuziehung des RLSB (Beratung schulrechtlich und/oder pädagogisch)	
Projektarbeit im Bereich Emotions- und Verhaltensregulation	
ärztliche Diagnostik zur Vorbereitung weiterer Hilfen (z.B. Schulbegleitung)	
außerschulische Hilfsangebote	
intensivierte Kooperation innerschulisch/ Erziehungsberechtigte unter Einbeziehung der Schulleitung	
intensivierte Kooperation innerschulisch/ Erziehungsberechtigte unter Einbeziehung der Schulsozialarbeit	
langfristige (> 2 Monate) Inanspruchnahme der TUPA-Angebote im Bereich der emotional-sozialen Unterstützung	
Interventionsebene I: Individuelle personenbezogene Unterstützung	bereits erfolgt bzw. Maßnahmenplanung der Konferenz
Familienarbeit (Schulsozialarbeit)	
fallbezogene Elterngespräche	
kollegiale Fallberatung inkl. Zielvereinbarung und Maßnahmenplan für TUPA	
gezielte Interventionen im Unterricht	
Krisengespräche	
Förderplanung	
Universelle Prävention: Präventive systembezogene Unterstützung	bereits erfolgt bzw. Maßnahmenplanung der Konferenz
Sozialtraining (Klasse)	
Elternarbeit	
kollegiale Fallberatung	
Proaktive Strategien	
Fort- und Weiterbildung	
Classroom-Management	